

Agagni geschrieben⁵⁰⁾. Etwa gleichzeitig dürfte Neapel XVI. A. 25 entstanden sein; eine andere Hand hat in ihr im Anschluß an die Petrus de Vinea-Sammlung zwei Briefe Bonifaz' VIII. und einen Benedikts XI. eingetragen⁵¹⁾. In Vat. lat. 5985 folgt auf den Petrus de Vinea von derselben Hand ein Brief des in Deutschland tätigen päpstlichen Kollektors Theodericus an den Kardinalbischof (Gerardus) von S. Sabina vom Juli 1291, was doch wohl auch auf die Kurie als Entstehungsort deutet. München lat. 14439 ist im Jahre 1317 an der Kurie Johannis XXII. geschrieben worden⁵²⁾. St. Florian XI, 546 bietet keinen entsprechenden Anhaltspunkt, zeigt aber ein ähnliches Schriftbild wie St. Gallen, Neapel und München 14439. In Verbindung mit der uns schon bekannten Tatsache, daß die älteste datierte kleine sechsteilige Sammlung an der päpstlichen Kurie vor 1318 geschrieben worden ist und dieser Typ oft Papstbriefe der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts enthält, dürfen wir wohl mit Recht vermuten, daß die kleine sechsteilige und die große fünfteilige Petrus de Vinea-Sammlung um 1300 an der päpstlichen Kurie angefertigt worden sind.

Auf den ersten Blick mag es befremden, daß gerade die Kurie Redaktionen einer Briefsammlung hergestellt haben soll, die ein Arsenal papstfeindlicher Sätze war. Aber wenn Philipp der Schöne und seine Juristen die staufischen Briefe im publizistischen Kampf verwendeten, dann mußte es im Interesse der Kanzlei Bonifaz' VIII. liegen, ebenfalls eine Petrus de Vinea-Sammlung zu besitzen. So schufen sich die päpstlichen Notare Gegenstücke zu den Exemplaren der Universität Paris. Es ist vielleicht kein Zufall, daß auch die letzte Redaktion der sog. Briefsammlung des Marinus von Eboli unter Bonifaz VIII. erfolgt ist⁵³⁾, denn hier war zweierlei vereinigt: die stauferfeindlichen Manifeste der Kanzlei Innozenz' IV. und wertvolles Material für die recht-

⁵⁰⁾ N. de Fractis als Scriptor Bonifaz' VIII.: Registres 4, S. XXIII f. Ein gleichnamiger Scriptor bereits auf einer Urkunde Nicolaus' IV. vom 24. 5. 1289: P. M. Baumgarten, Aus Kanzlei und Kammer (1907) S. 181 Anm. 1. Ein Scriptor Nicolaus Campellensis de Fractis unter Johann XXII.: Jean XXII. Lettres communes 14, Sp. 104. Benedikt XI. ernennt am 12. 11. 1303 den Kleriker Nicolaus Raynulf de Fractis (Diözese Gaeta) zum Tabellionen: Le registre de Benoit XI ed. Ch. Grandjean (1905) Nr. 51.

⁵¹⁾ Les registres de Boniface VIII Nr. 5256 u. 3418. Le registre de Benoit XI Nr. 1276.

⁵²⁾ Als Schreiber nennt sich f. 74v ein sonst nicht feststellbarer Hermannus de Baden.

⁵³⁾ Schillmann, Marinus von Eboli S. 54 f., Erdmann, QFIAB. 21, 195.